

aus Peking einen Lieferauftrag im Umfang von 12 Mio. DM erhalten. In vier britischen Stahlwerken sollen Speziallegierungen hergestellt werden, die dann Anfang nächsten Jahres nach China verschifft werden. Die Produktion für den Auftrag, der der größte seiner Art ist, den die britischen Stahlwerke je aus China erhalten haben, beginnt schon im November (Die Welt, 22.10.77).

### (31) Peking besorgt über Defizit mit Kanada

Der chinesische Außenminister Huang Hua hat sich besorgt gezeigt über das zunehmende Ungleichgewicht in der Handelsbilanz mit Kanada. Gegenüber dem kanadischen Außenhandelsminister Jack Hawner erklärte Huang während eines Besuches im Oktober, daß die Chinesen mehr Waren nach Kanada exportieren wollten. Kanada hat im vergangenen Jahr Waren im Werte von 196 Mio. US\$ nach China exportiert, wobei alleine 73% auf Weizen entfielen. Dagegen importierte China kanadische Waren im Werte von 88,3 Mio. US\$, was ein Handelsbilanzdefizit von 108 Mio. für Peking ausmacht. Huang Hua stieß bei seinem Vorschlag, mehr Textilwaren nach Kanada zu exportieren, jedoch auf Widerstand des Ministers, da sich die kanadische Textilindustrie z.Zt. in einer depressiven Phase mit hoher Arbeitslosigkeit befände. Das kanadische Handelsministerium will nun eine Regierungsdelegation nach China entsenden, um dieses Problem zu diskutieren. Eine andere Mission wird im Februar oder März nach China reisen, um weitere Außenhandelsprobleme zu erörtern (The Japan Times, 8.10.77).

### (32) Brasiliens Chinaexporte

Brasilien hat allein im Zeitraum vom Januar bis August 1977 Soyabohnen im Werte von 70 Mio. \$ nach China exportiert. Im ganzen Jahr 1976 hatten die brasilianischen Exporte nach China dagegen nur einen Wert von 12,7 Mio. Cruzeiros (15,2 Cruzeiros=1\$) (SWB, WER, 2.11.77),

### (33) 5-Jahres-Ölpakt mit Japan

Japan und China haben sich darauf verständigt, zunächst einen privaten Vertrag mit einer Laufzeit von fünf Jahren über Öllieferungen abzuschließen. Die Öllieferungen sollen jährlich je nach dem Stand der Ölproduktion in China bzw. der wirtschaftlichen Lage in Japan neu vereinbart werden. Der Präsident der Japan-China-Wirtschaftsvereinigung Inayama und der stellvertretende chinesische Außenhandelsminister Liu Si-wen kamen ferner überein, daß die halbstaatliche japanische Electric Power Development Company von 1980 an jährlich 1 Mio. t Kohle in China kaufen wird (The Japan Times, 1.10.77).

### (34) Absatzmarkt Singapur

Der Staatsminister im Finanzministerium von Singapur, Goh Chok Tong, hat vor einer chinesischen Handelsdelegation erklärt, daß Singapur der drittgrößte ausländische Absatzmarkt Chinas sei. Die chinesische Delegation hatte unter der Leitung des

Direktors im Außenhandelsministerium, Hsi Yeh-sheng, vor kurzem die Stadtrepublik besucht. Singapur importierte im ersten Halbjahr 1977 Waren für 325,1 Mio. Singapore Dollar aus China, 3,3% mehr als in den Monaten Januar bis Juni 1976. Zu den Waren gehörten Baumwollgewebe (21,8 Mio. Singapore Dollar), frische Früchte und Nüsse (17,7 Mio. Singapore Dollar) und Pflanzen bzw. Pflanzenteile zur Verwendung bei der Produktion von Pharmazeutika, Kosmetika, Pflanzenschutzmittel u.ä. (17,3 Mio. Singapore Dollar). Der Export nach China belief sich im ersten Halbjahr 1977 auf nur 43,6 Mio. Singapore Dollar (30,1% mehr als Januar bis Juni 1976); davon entfielen 26,7 Mio. Singapore Dollar auf reexportierten Kautschuk, 5,7 Mio. auf sonstige Reexporte, 9,8 Mio. auf Treibstoff und sonstige Belieferungen chinesischer Schiffe. Die VR China hat zudem in letzter Zeit zunehmend Schiffe von Singapurern Reedern gechartert. Seit dem Besuch von Ministerpräsident Lee Kuan Yew in Peking im Mai 1976 sind mehrere Handelsdelegationen zwischen Singapur und China ausgetauscht worden. Demnächst werden Delegationen der Singapore Association of Shipbuilders and Repairers und der Rubber Association of Singapur die Volksrepublik besuchen (BfA/NfA, 19.10.77).

## WIRTSCHAFT

### (35) Yü Chiu-li: Wende an der Wirtschaftsfront

Der für Fragen der Wirtschaftspolitik und Planung in China zuständige Vizepremier im Staatsrat und Politbüroangehörige Yü Chiu-li hielt anlässlich der 4. Sitzung des Ständigen Ausschusses des 4. Nationalen Volkskongresses am 23. und 24.10.77 eine längere Rede zur Wirtschaftslage und zum Thema der Beschleunigung des wirtschaftlichen Aufbaus. Yü wies in seinen Ausführungen darauf hin, daß sich die Lage an der Wirtschaftsfront gewendet habe und ein neuer Sprung vorwärts Gestalt annehme, obwohl noch verschiedene Schwierigkeiten zu überwinden seien. Seit März d.J. sei die Produktion wieder im Anstieg, und per Ende September habe der Brutto-Produktionswert um 12% über dem Vergleichszeitraum 1976 gelegen. Auch der Eisenbahn-Güterverkehr habe gegenüber dem Vorjahr eine kräftige Steigerung zu verzeichnen (mehr als 50.000 Waggonladungen pro Tag). Bei einer gleichzeitigen Erhöhung der Staatseinnahmen um 7,8% gegenüber September 1976 seien zum ersten Mal seit mehreren Jahren die staatlichen Finanzauflagen wieder erfüllt worden. Yü gab in seiner Rede öffentlich bekannt, daß angesichts der verbesserten Wirtschafts- und Finanzlage das ZK vom 1.10.77 eine Erhöhung der Löhne und Gehälter für Arbeiter und Angestellte verfügt habe. Betroffen seien in erster Linie etwa 46% der nicht landwirtschaftlich Beschäftigten in den unteren Lohnstufen, während weitere 10% in den Genuß kleinerer Aufbesserungen in ihrer Lohntüte kommen sollen. In den Mittelpunkt seiner Rede stellte Yü die Beschleunigung des Aufbaus der chinesischen Wirtschaft, wobei alle Energie auf sechs Punkte konzentriert werden müsse:

1. Die Weiterführung des Kampfes zur Entlarvung und Kritisierung der Viererbande bis zum endgültigen Abschluß ist das Schlüsselglied aller Arbeit. In diesem

Zusammenhang sei es notwendig, der "von Klassenfeinden, Betrügern, Schiebern, Spekulanten und Wucherern unternommenen Sabotage unaufhörliche Schläge zu versetzen, kapitalistische Tendenzen der Kritik und Aufklärung zu unterziehen und einer gewissenhaften Überwachung zu unterwerfen".

2. Unternehmen, Kommunen und Produktionsbrigaden müssen nach praktisch nüchternen Methoden gestärkt und die Massenkampagnen "Von Taching und Tachai lernen" intensiviert werden. Gegenwärtig liege das Schwergewicht auf der Konsolidierung der genannten Einheiten in den nächsten zwei Jahren durch effiziente Führung und gute Planung. In der Industrie sollen die für die Gesamtwirtschaft lebenswichtigen Unternehmen Vorrang haben, wobei die Kriterien für eine erfolgreiche Konsolidierung folgende sechs Aspekte umfassen: 1. Abschluß des Kampfes gegen die Anhänger der Viererbande; 2. Schaffung einer kompetenten Führungsspitze, die Maos revolutionäre Linie verfolgt; 3. Voll zur Wirkung kommende sozialistische Initiative der Arbeiter, Techniker und Kader; 4. Ausschließung aller Sabotagemassnahmen, wie Diebstahl, Bestechung etc.; 5. Anwendung und strikte Befolgung geeigneter Vorschriften und Betriebsanweisungen, Vereinfachung der Organisation und Rationalisierung, insbesondere im Hinblick auf nichtproduktives Personal; 6. Sichtbare Verbesserung bei der Erfüllung der acht wirtschaftlichen und technischen Normen, wie Qualität, Rohmaterialverbrauch, Kosten, Instandhaltung von Maschinen und Installationen. Die genannten Kriterien seien Minimalansprüche an ein sozialistisches Unternehmen.

3. Die wirtschaftliche Verwaltung müsse gestrafft werden, die Planung des Arbeitsablaufs und die Ausführung der Pläne müsse eingehalten werden. Nach Yü sei wegen des Einflusses der "Viererbande" in den letzten Jahren der Wirtschaftsaufbau auf halbanarchistische Weise abgelaufen. Ein bedeutender Teil der wirtschaftlichen Tätigkeit sei nicht im Plan eingeschlossen gewesen, und einige der von der Planung erfaßten Sektoren hätten sich nicht programmgemäß entwickelt. Zur Erfüllung des staatlichen Plans seien Systeme der Autorität und Verantwortlichkeit in Erzeugung und politischer Arbeit auf allen Ebenen einzuführen. Dabei müsse der Entscheidungsbefugnis sowohl der zentralen, wie auch der lokalen Stellen, jede innerhalb ihrer Kompetenzen, freier Lauf gelassen werden.

4. Größte Anstrengungen müßten auf dem Gebiet der Landwirtschaft unternommen werden, die in der Kette der Wirtschaftsglieder den ersten Platz einnehme. Es müßten von Jahr zu Jahr höhere Zuwachsraten der Getreideproduktion erzielt werden, um den Bedarf der zunehmenden Bevölkerung, die steigende Lebenshaltung und die Aufstockung der Getreidevorräte decken zu können. Um auf dem industriellen Sektor bessere und schnellere Ergebnisse zu erzielen, müßten die Kapazitäten der vorhandenen Unternehmen voll ausgelastet werden und zwar unter Nutzung der Möglichkeiten zur technischen Innovation und Modernisierung. Gleichzeitig müßten die vorhandenen Ressourcen im Rahmen mehrerer größerer und systematischer Kampagnen auf dem Bau bzw. die Expansion von Schlüsselprojekten der vorgenannten Art unter Anwendung der höchstmöglichen Technologie konzentriert werden.

5. Es sei wichtig, gewisse Probleme wirtschaftspolitischer und technischer Natur, wie die Entfaltung des sozialistischen Massenenthusiasmus und Fragen hinsichtlich Preisbildung, Lohnfestsetzung, Arbeitskräf-

teeinsatz, Energieversorgung und Produktionstechnik, zu lösen. Die Schere zwischen verhältnismäßig hohen Preisen für gewisse landwirtschaftliche Produktionsmittel einerseits und relativ niedrigen Preisen für einige Agrar- und Nebenprodukte, Roh- und Brennstoff andererseits werfe in diesem Zusammenhang Probleme auf. Der Arbeitskräfteeinsatz solle rationalisiert, die Arbeitsproduktivität erhöht und das Prinzip "Mehr Geld für mehr Arbeit" eingehalten werden. Hochentwickelte ausländische Technologien und patentierte Verfahren müßten ebenfalls hinsichtlich ihres wirtschaftlicheren und leistungsstärkeren Effektes zur Debatte gestellt werden, ohne dabei auf Unabhängigkeit, Eigeninitiative und Verlaß auf die eigene Kraft zu verzichten. Hand in Hand damit habe die wissenschaftliche und technische Forschung die in den letzten Jahren entstandenen Lücken zu schließen. 6. Schließlich gelte es, Probleme des täglichen Lebens anzufassen, wie die Verbesserung der Sozialeinrichtungen für die nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung, die Versorgung mit Lebensnahrungsmitteln, der schrittweisen Lösung des Wohnungsproblems und der Schaffung besserer Einrichtungen für die Versorgung der Öffentlichkeit. Für die Kommunebauern bestünden die Hauptprobleme in der Steigerung von Erzeugung und Einkommen, in der besseren Versorgung mit Konsumgütern und Baumaterial für die Errichtung neuer Wohnungen. Auch solle das System der Handelsorganisationen und Dienstleistungen verbessert werden. Schließlich solle der Staat seine Hilfe für die armen Kommunen, Produktionsbrigaden und Teams verstärken (NCNA, 25.10.77; BfA/NfA, 28.10.77).

### (36) Konferenzen zur landwirtschaftlichen Mechanisierung

Seit Beginn dieses Jahres finden in den Provinzen Chinas eine Vielzahl landwirtschaftlicher Mechanisierungskonferenzen statt, so z.B. während des Monats September 1977 in Kuangtung. Die einzelnen Konferenzen zeigen weitgehend ähnliche Züge. So wurde in Kuangtung unter Leitung des Parteikomitees das Ziel erneut bekräftigt, "bis 1980 im großen und ganzen die landwirtschaftliche Mechanisierung zu erreichen", d.h. in den Bereichen Pflügen, Ernten, Verarbeiten, Be- und Entwässern sowie Pflanzenschutz. Gegenwärtig werden in Kuangtung rd.30% der Anbaufläche mechanisch gepflügt. Da die Mechanisierung in diesem Bereich am weitesten fortgeschritten ist, dürften die Anteile der restlichen Bereiche deutlich tiefer liegen. Die Provinzen sind sich der Problematik bewußt. Insgesamt werden vorerst vier Bereiche der vordringlichen Verbesserung aufgezählt:

1. Das Management für das Landmaschinenwesen auf Volkskommunen- und Produktionsbrigadenebene muß wesentlich verbessert werden. "Aufgrund des niedrigen Niveaus des Managements sind wir nicht in der Lage gewesen, diese Maschinen voll auszunutzen. Das ist ein wesentliches Problem." Die Kreise sollen eine stärkere Unterstützung für die Kommunen und Brigaden anstreben.
2. Das fachliche Ausbildungswesen muß entscheidend verbessert werden. Auf Provinz-, Bezirks- und Kreisebene sollen neue Fachschulen für die Ausbildung in der ländlichen Mechanisierung eingerichtet werden. Ferner sollen alle normalen Sekundärschulen

entsprechende Kurse in ihre Unterrichtsplanung aufnehmen.

3. Der Ausbau des Kreis-, Kommunen- und Brigadennetzes zur Herstellung und Wartung landwirtschaftlicher Maschinen soll vorrangig gefördert werden.

Wie wichtig dieser Punkt ist, zeigt auch ein Bericht der chinesischen Nachrichtenagentur vom 27. Sept. 1977, in dem es heißt, daß "einige Provinzen Chinas bis zu 80% ihrer örtlichen Investitionen in der landwirtschaftlichen Mechanisierung einsetzen. Weit mehr als 10 Mio. Bedienungskräfte für Landmaschinen sind im ganzen Land durch die Volkskommunen ausgebildet worden." Diese Zahl ist wesentlich zu gering für die Bedürfnisse der chinesischen Landwirtschaft bei angestrebter Vollmechanisierung bis 1980. Bei mindestens 350 Mio. ländlichen Arbeitskräften wäre danach nur rd. jede 35. Arbeitskraft irgendwie technisch ausgebildet worden. Aus der Autonomen Region Kuangsi heißt es dazu u.a.: "Es wird angenommen, daß die Autonome Region Kuangsi mehr als 1 Mio. Bedienungskräfte für Landmaschinen zu wenig haben wird, wenn sie bis 1980 die Mechanisierung der Landwirtschaft im großen und ganzen verwirklicht."

Kuangsi dürfte gegenwärtig 23-24 Mio Einwohner haben (Peking Atlas 1972: knapp 21 Mio.), d.h. rd. 9 Mio. ländliche Arbeitskräfte. Geht man also davon aus, daß nur jede siebente bis achte ländliche Arbeitskraft eine entsprechende Ausbildung erfahren soll, so bedeutete dies für ganz China eine Zahl von 45-50 Mio. Kräften, also das Vier- bis Fünffache des gegenwärtigen Standes (SWB, WER, A 4-5).

### (37) Industrieproduktion

Der Bruttoproduktionswert der chinesischen Industrieproduktion Januar-August 1977 liegt nach einem Bericht der chinesischen Nachrichtenagentur vom 28. September rd. 10% über dem Vergleichszeitraum 1976. Für den Bereich der Leichtindustrie allein ist ein Anstieg um rd. 12% festzustellen. "Der Stagnation und dem Rückgang der Produktion, verursacht durch die Einmischung und die Sabotage der 'Viererbände', wurde ein Ende gemacht. Als Ergebnis dessen nimmt ein neuer wirtschaftlicher Sprung nach vorn Gestalt an. Seit März und April hat sich die industrielle Produktion im ganzen Land schnell entwickelt." In den sechs am härtesten getroffenen Provinzen Chekiang, Szechuan, Kueichou, Yünnan, Honan und Kiangsi ist sogar ein Anstieg um 20-40% festzustellen; d.h. in diesen Provinzen muß der Bruttoproduktionswert der industriellen Produktion 1976 gegenüber 1975 deutlich gefallen sein (SWB, WER, 12.10.77, A 14-15 u. A 18).

### (38) Neue Kohlebergwerke

Insgesamt 21 neue Doppelschachtbergwerke sind im Zeitraum Januar - September 1977 in China neu in Betrieb genommen worden. Sie verfügen über eine Gesamtkapazität von jährlich rd. 5 Mio. t Rohkohleförderung. Die Hälfte dieser neuen Bergwerke wurde in Süchina erschlossen, um das krasse Ungleichgewicht der nationalen Kohleförderung und die daraus resultierenden Transportprobleme zu verringern (SWB, WER, 12.10.77, A15).

### (39) Ländliche Industrie

Nach einem Bericht der chinesischen Nachrichtenagentur verfügen gegenwärtig rd. 90% aller ländlichen Volkskommunen sowie rd. 70% aller Produktionsbrigaden über eigene industrielle Kleinunternehmungen. Die Gesamtzahl dieser Anlagen wird mit 1.090.000 angegeben. 1976 betrug der Gesamtwert der von den Volkskommunen und Brigaden betriebenen industriellen Unternehmungen rd. 23% des Gesamteinkommens der Volkskommunen, Produktionsbrigaden und Produktionsmannschaften. In einer Reihe wohlhabenderer Provinzen stieg der Anteil sogar bis zu 40%. Spitzenreiter ist die Provinz Kiangsu. Im dortigen Spitzenkreis Wu-hsi hsien betrug der Anteil 1976 mit rd. 250 Mio. Yuan RMB sogar 65% des Gesamteinkommens der Volkskommunen und ihrer Untereinheiten (SWB, WER, 26.10.77, A 9).

### (40) Sparwesen

Nach einer Vielzahl von Berichten hat sich das Volumen des sogenannten "Volkssparens" in den Provinzen Chinas 1977 deutlich erhöht. Interessant ist ein Bericht aus der Provinz Heilungkiang, wonach das Sparvolumen aus den Volkssparkonten der Provinz bis zum August 1977 um 15,7% höher lag als im Vergleichszeitraum 1976 und damit eine absolute Rekordhöhe erreicht hätte. Insgesamt sollen über 900.000 Haushalte Sparkonten besitzen. Geht man von einer geschätzten Bevölkerungszahl von rd. 23 Mio. aus (Peking Atlas 1972 = 21,4 Mio.), so ergeben sich rd. 4,5 Mio. Haushalte. Das heißt, bisher verfügt nur rd. jeder fünfte Haushalt über ein Sparkonto (SWB, WER, 12.10.77, A 2).

### (41) Seehäfen

Die Seehäfen der VR China haben im August 1977 ihren Gesamtumschlag gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 24,4% erhöht und die durchschnittliche Liegedauer um 3 Tage verkürzt. Dennoch zeigen vor allem die Haupthäfen Tchien, Tientsien, Huangpu (Kanton) und Schanghai nach wie vor starke Überlastungserscheinungen mit extrem langen Liegezeiten (SWB, WER, 12.10.77, A 19-20).

### (42) Luftfahrt

Am 13. September 1977 wurde die neue Zivilfluglinie Schanghai-Chengtou mit einer Gesamtlänge von 1850 km eröffnet. Die Flugdauer beträgt 2 Std. 10 min. (SWB, WER, 12.10.77, A 19).

Darüber hinaus ist der Bau der zweiten Rollbahn des Flughafens Peking weitgehend abgeschlossen. Die Bahn hat eine Länge von 3200 m und eine Breite von 50 m. Das zugehörige Flughafengebäude befindet sich noch im Rohbau. Der neue Kontrollturm soll mit verbesserten Kontrollsystemen ausgestattet werden. Ferner wird ein Präzisionslandesystem eingeführt. Ein sechsstöckiges Passagierhotel befindet sich ebenfalls im Bau.

Darüber hinaus werden in Tientsin, Hofei und Harbin neue Flughäfen mit 3200 m Landebahnen gebaut. Tientsin und Hofei sollen dabei eine Ausweichfunktion für Peking und Schanghai übernehmen.

Insgesamt verfügt China jetzt über 100 Fluglinien mit knapp 148.000 km Gesamtlänge, die insge-

samt mehr als 80 chinesische Städte miteinander verbinden. Das Binnennetz wird durch 9 internationale Linien mit 40.000 km Länge ergänzt (SWB, WER, 12.10.77, A 19).

## TAIWAN

### (43) Kühler Glückwunsch von Präsident Carter zum Nationalfeiertag

Anlässlich des nationalchinesischen Nationalfeiertages am 10. Oktober hat US-Präsident Carter diesmal das bislang kürzeste und auch kühlest Telegramm aus Washington nach Taipei gesandt. In seiner Botschaft an Präsident Yen Chia-kan hat Carter außer seinem persönlichen Gruß nur im Namen des amerikanischen Volkes einen Glückwunsch ausgesprochen. Schon sein Vorgänger, Ford, hatte in den Telegrammen von 1975 und 1976 aus gleichem Anlaß nicht im Namen der US-Regierung gesprochen. Doch damals war noch von dem Wunsch nach einer "wachsenden Zusammenarbeit und Verständigung beider Völker" die Rede. In diesem Jahr sind all diese Höflichkeitsfloskeln in der Botschaft ausgelassen. Überdies befand sich der US-Botschafter am 10. Oktober nicht in Taiwan (vgl. CJ 9.10.77).

### (44) 1200 US-Militärpersonen werden bleiben

Ein amerikanischer Militärsprecher in Taiwan hat angedeutet, daß Washington seine Militärpräsenz auf der Insel in absehbarer Zeit nicht weiter abzubauen beabsichtigt. In den letzten Jahren haben die USA ihre Truppenstärke in Taiwan deutlich vermindert, um ihre Beziehungen zur VR China zu verbessern. 1969, als die amerikanische Militärpräsenz in Taiwan ihren höchsten Stand erreicht hatte, waren rund 10.000 US-Soldaten auf der Insel stationiert. Zur Zeit sind es nur noch rund 1200. Die amerikanischen Militärs in Taipei sind überrascht von der Absicht ihrer Regierung, den Abzug weiterer Militärpersonen aus Taiwan einzustellen (LH, 25.10.77).

### (45) Zwei US-Kriegsschiffe übergeben

Am 1. Oktober hat Taiwan zwei Kriegsschiffe von der US-Marine gekauft. Es handelt sich um zwei Zerstörer der 3.000t-Klasse. Nach der Übergabe erhielten die Schiffe neue Namen: "Shenyang" und "Tehyang". Beide haben U-Boot-Bekämpfungsausrüstungen an Bord (CJ 1.-2.10.77).

### (46) 12% Außenhandelszuwachs in den ersten neun Monaten 1977

Nach den Statistiken des Zollamts von Taiwan belief sich der taiwanische Außenhandel in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres auf 12.822,6 Mio.US\$. Im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres ist er um 1.395,3 Mio.US\$ oder 12,2% gestiegen. Der Export (6.637,3 Mio.US\$) hat um 735,4 Mio.US\$ oder 12,5% und der Import (6.185,3 Mio.US\$) um 659,9 Mio.US\$ oder 11,9% zuge-

nommen. Die Bilanz zeigt einen Exportüberschuß von 452 Mio.US\$ (351 Mio.US\$ im Vergleichszeitraum von 1976) (CJ, 9.10.77). Aber gegenüber der Wachstumsrate von 43,3% (56,7% beim Export und 31,3% beim Import) im Vergleichszeitraum von 1976 hat der Aufschwung von 12,2% in den ersten neun Monaten dieses Jahres sein Tempo stark verringert.

### (47) Anleihe über 118,5 Mio.US\$

Die "Bank of Taiwan" hat am 5. Oktober in New York mit einem internationalen Konsortium von 53 Banken einen Vertrag zur Aufnahme eines Kredits in Höhe von 118,5 Mio.US\$ unterzeichnet. Die Anleihe, die auf sechs Jahre befristet ist, soll für die Entwicklung von neun staatlichen Unternehmen verwendet werden. Die neugebaute Großwerft in Kaohsiung bekommt mit 55,8 Mio.US\$ den Löwenanteil; ihr folgt das moderne Stahlwerk - ebenfalls in Kaohsiung. Beide Unternehmen bringen zur Zeit keinen Gewinn. Für den Kapitaldienst muß die Werft jährlich rund 10 Mio.US\$ und das Stahlwerk über 50 Mio.US\$ Zinsen zahlen (LH 7.10.77 u. TK 16.10.77).

### (48) Ausländische Investitionen gesunken

In den ersten drei Quartalen dieses Jahres hat das Wirtschaftsministerium in Taiwan 71 ausländische Investitionen mit einem Betrag von 76,931 Mio.US\$ genehmigt. Gegenüber dem gleichen Zeitraum von 1976 bedeutet dies ein Absinken von 23,426 Mio.US\$. Von den 22,781 Mio.US\$ Investitionen, die von Auslandschinesen beantragt wurden, stammten 9.072.000 US\$ aus Hongkong (im gleichen Zeitraum 1976: 13.329.000 US\$), 5.825.000 US\$ aus Japan (1.527.000 US\$) und 7.884.000 aus anderen Regionen (9.001.000 US\$). Von den 35 von Ausländern gestellten Anträgen in Höhe von 54,15 Mio.US\$ entfielen 11 mit 16,59 Mio.US\$ auf die Amerikaner (im gleichen Zeitraum 1976: 18,194 Mio.US\$), 14 mit 16,55 Mio.US\$ auf die Japaner (25,502 Mio.US\$), 2 mit 8,664 Mio.US\$ auf die Europäer (22,864 Mio.US\$), 5 mit 12,341 Mio.US\$ auf andere Regionen (9,94 Mio.US\$) (CJ, 21.10.77).

### (49) Probefahrt der elektrifizierten Eisenbahn

Die neue elektrifizierte Eisenbahn wurde auf einer Strecke von 17 km zwischen Fukang und Chupei in Nord-Taiwan getestet. Das Elektrifizierungsprojekt der Haupteisenbahnlinie entlang der Westküste Taiwans ist bislang zu mehr als 81% fertiggestellt. Ende dieses Jahres kann die Strecke von Keelung bis Chunan für den Güterverkehr mit elektrischen Lokomotiven freigegeben werden. Die Fertigstellung des Gesamtprojekts ist erst 1979 zu erwarten. Für die Bauarbeiten, die ein britisches Unternehmen durchführt, hat Taiwan deutsche Berater eingesetzt (CJ, 7.u.21.10.77).

#### **Korrigendum**

Im September-Heft 1977 von C.a. war in Ü 31 Ho Ch'i-fang irrtümlicherweise als Mitglied des ZK genannt worden. Statt dessen muß es heißen, daß er Vertreter im 3. Nationalen Volkskongreß war.